

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
I. Einleitung	1
II. Überblick über die historische Entwicklung des Erbrechts in Österreich	3
A. Erbrecht vor dem Kodifikationszeitalter	3
1. Erben ohne eine letztwillige Verfügung	4
a) Anwachsung	4
b) Erste erbrechtliche Regelungen	5
c) Erbrechtlicher Umgang mit nicht ehelichen Kindern in älteren germanischen Rechten und im Mittelalter	8
d) Erbrechtliche Regelungen ohne letztwillige Verfügungen ab 1500	11
i) Landrechtsentwürfe mit gewohnheitsrechtlicher Geltung	12
ii) Die Tiroler Landesordnung von 1573	15
iii) Die Neue Satz- und Ordnung vom Erbrecht außer Testament	17
2. Erben aufgrund einer letztwilligen Verfügung	20
a) Totenteil, Seelgerät und <i>donatio pro anima</i>	20
b) Kanonisches Testament und Spoliierung	23
c) Testamente und vertragliche Regelungen des Erbrechts im Mittelalter	25
d) Gewillkürte Erbfolge ab 1500	27
B. Erbrecht ab dem Kodifikationszeitalter	35
1. Erbrecht in den Kodifikationsversuchen vor 1786	35
a) Codex Theresianus	36
b) Entwurf Horten	36
2. Erbrecht des Josephinischen Erbfolgepatents	37
3. Erbrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch für Westgalizien	39

4. Erbrecht im ABGB von 1811	41
5. Veränderungen des österreichischen Erbrechts im Laufe des 19. Jahrhunderts	43
6. Auswirkungen der ersten und der dritten Teilnovelle des ABGB auf das Erbrecht	44
7. Das Erbrecht während der Okkupation Österreichs durch das Deutsche Reich	45
8. Das Erbrecht in der Zweiten Republik	46
a) Veränderungen im Anerben- und Adoptionsrecht	46
b) Novellen mit erbrechtlichen Auswirkungen in den 70er-Jahren	47
c) Novellen mit erbrechtlichen Auswirkungen in den 80er-Jahren	48
d) Novellen mit erbrechtlichen Auswirkungen seit den 90er-Jahren	49
e) Das Erbrechts-Änderungsgesetz 2015	50
III. Überblick über die historische Entwicklung des Eherechts in Österreich	53
A. Eherecht im älteren Recht	53
1. Die Muntehe	54
2. Die Friedelehe	56
3. Das Kebsverhältnis und die Kebsehe	58
4. Die Raubehe	58
B. Kirchliches Eherecht	58
1. Allgemeines zum Eherecht der römisch-katholischen Kirche	59
2. Kirchliche Eheschließung	60
3. Kirchliche Ehehindernisse	60
4. Unauflösbarkeit – Scheidung	61
5. Verhältnis des kirchlichen Eherechts zu anderen eherechtlichen Bestimmungen	61
C. Eherecht in der Neuzeit	63
1. Ursprünge	63
2. Eherecht im 18. Jahrhundert	64
3. Exkurs – die Frage der Zulässigkeit einer Ehe zwischen einem Katholiken und einer getrennten nicht katholischen Person	67
4. Eherecht im ABGB von 1811	68
5. Das Konkordat von 1855	70
6. Die Notzivilehe	75
7. Die Rechtsumgehungsversuche vor und nach 1918	77
8. Die Zwischenkriegszeit und das Konkordat von 1933	81
9. Das Deutsche Ehegesetz von 1938	86

10. Die weitere Entwicklung des Eherechts in der Zweiten Republik	87
IV. Die Geschichte des österreichischen Ehegattenerbrechts	91
A. Das Ehegattenerbrecht vor dem ABGB von 1811	91
1. Der Ehegatte in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Rechtslage	91
2. Der Ehegatte in der Rechtslage ab 1500	94
a) Der Ehegatte im Erbrecht der Landrechtsentwürfe	94
b) Der Ehegatte im Erbrecht der Tiroler Landesordnung von 1573	97
c) Der Ehegatte im Erbrecht der Neuen Satz- und Ordnung vom Erbrecht außer Testament	98
3. Der Ehegatte im Erbrecht der Kodifikationsversuche und Kodifikationen bis zum Jahr 1811	100
a) Der Ehegatte im Erbrecht des Codex Theresianus	100
b) Der Ehegatte im Erbrecht des Entwurfes Horten	101
c) Der Ehegatte im Erbrecht des Josephinischen Erbfolgepatents von 1786	102
d) Der Ehegatte im Erbrecht des Entwurfes Martini bzw des Westgalizischen Gesetzbuches	103
B. Das Ehegattenerbrecht im Laufe der Geschichte des ABGB	104
1. Das Ehegattenerbrecht im engeren Sinn	105
a) Rechtslage von 1811	106
i) „Kinder“ im Sinne des § 757 ABGB	107
ii) Fruchtgenuss oder Eigentum im Rahmen des § 757 ABGB?	108
iii) Umfang des Anteils neben Kindern gemäß § 757 ABGB	112
iv) Fruchtgenuss im § 757 ABGB: Vermächtnis oder Erbteil?	115
v) Das Ehegattenerbrecht im Falle des Fehlens von Nachkommen des Verstorbenen und die Einrechnung	116
vi) Ausschluss des Ehegatten von Ansprüchen	117
vii) Kein Pflichtteilsanspruch für den überlebenden Ehepartner	118
b) Die erste Teilnovelle des ABGB von 1914 und ihre Auswirkung auf das Ehegattenerbrecht	118
i) Das Vorbild BGB	120
ii) Die Beseitigung des usus fructus	121
iii) Veränderung des Anteilsumfangs und Ausschluss entfernterer Verwandter	121
iv) Einführung des Anwachsungsrechts	123

v)	Keine Einrechnung letztwilliger Verfügungen	123
vi)	Erbrechtsverlust bei Scheidungs- oder Trennungsklage	124
vii)	Weiterhin kein Pflichtteilsrecht für den Ehegatten	125
c)	Das deutsche Ehegesetz von 1938 und seine Auswirkung auf das Ehegattenerbrecht	126
d)	Die Novelle des Jahres 1970 und ihre Auswirkung auf das Ehegattenerbrecht	129
e)	Die Novelle des Jahres 1978 als Abschluss der gesamten Familienrechtsreform und ihre Auswirkung auf das Ehegattenerbrecht	132
i)	Relevante Bestimmungen	133
ii)	Erhöhung der Anteile des ehelichen Erbrechts	135
iii)	Die Ausgestaltung der neuen ehelichen Noterben- stellung	136
	Der Pflichtteil und seine Höhe – §§ 762, 765 ABGB	137
	Enterbung und stillschweigendes Übergehen – §§ 769, 781 ABGB	138
	Möglichkeiten der Schenkungsanrechnung und der Einrechnung – §§ 785, 789 ABGB	144
f)	Die Novelle des Jahres 1989 und ihre Auswirkung auf das Ehegattenerbrecht	146
i)	Auslöser für die Novelle	146
ii)	Änderungen im Ehegattenerbrecht	147
g)	Die Novelle des Jahres 2004 und ihre Auswirkung auf das Ehegattenerbrecht	149
h)	Die Einführung der Eingetragenen Partnerschaft im Jahr 2009 und ihre Auswirkung auf das Ehegatten- erbrecht	150
2.	Das Ehegattenerbrecht im weiteren Sinn	150
a)	Das gesetzliche Vorausvermächtnis des Ehegatten	151
i)	Die Einführung des gesetzlichen Voraus- vermächtnisses des Ehegatten im Rahmen der ersten Teilnovelle des ABGB von 1914	152
ii)	Die Novelle des Jahres 1978 und ihre Auswirkung auf das gesetzliche Vorausvermächtnis des Ehegatten	154
iii)	Die Novelle des Jahres 1989 und ihre Auswirkung auf das gesetzliche Vorausvermächtnis des Ehegatten	155
	Neuerungen im Bereich der Fahnisse	156
	Erweiterung auf das Wohnrecht in der Ehewohnung	157
iv)	Die Einführung der Eingetragenen Partnerschaft im Jahr 2009 und ihre Auswirkung auf das gesetzliche Vorausvermächtnis des Ehegatten	160

b) Der vererbliche Unterhaltsanspruch des Ehegatten	160
i) Rechtslage zum Zeitpunkt der Einführung des ABGB	160
ii) Die erste Teilnovelle des ABGB von 1914 und ihre Auswirkung auf den vererblichen Unterhalts- anspruch des Ehegatten	161
iii) Die Novelle des Jahres 1978 und ihre Auswirkung auf den vererblichen Unterhaltsanspruch des Ehegatten	162
iv) Die Einführung der Eingetragenen Partnerschaft im Jahr 2009 und ihre Auswirkung auf den vererblichen Unterhaltsanspruch des Ehegatten	164
c) Der überlebende Ehegatte im Anerbenrecht	165
d) Der überlebende Ehegatte im Mietrecht	174
e) Der überlebende Ehegatte im Wohnungseigentumsrecht	177
f) Der überlebende Ehegatte im Sozialrecht	185
g) Der überlebende Ehegatte im Arbeitsrecht	187
V. Die neue Rechtslage des österreichischen Ehegattenerbrechts	191
A. Das Ehegattenerbrecht im engeren Sinn nach dem Erbrechts-Änderungsgesetz 2015	191
1. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten	191
2. Die Beendigung einer Ehe	194
3. Das Pflichtteilsrecht des Ehegatten	196
4. Das außerordentliche Erbrecht des Lebensgefährten	196
B. Das Ehegattenerbrecht im weiteren Sinn nach dem Erbrechts-Änderungsgesetz 2015	200
1. Gesetzliches Vorausvermächtnis	200
2. Der vererbliche Unterhaltsanspruch	201
VI. Ergebnis	203
A. Die wichtigsten Entwicklungsschritte des österreichischen Ehegattenerbrechts	203
B. Notwendige Veränderungen in der Zukunft	206
Literaturverzeichnis	209
Stichwortverzeichnis	229